

Jahresstatistik 2021

Teestube „komm“

Tagesaufenthalt und Streetwork

Diakonie 

München und Oberbayern

Evangelisches

Hilfswerk

Teestube „komm“
Tagesaufenthalt und Streetwork
Zenettstraße 32, 80337 München
(089) 77 10 84
teestube-streetwork@hilfswerk-muenchen.de
www.teestube-komm.de
Text: Franz Herzog



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Jahresstatistik 2021

Tagesaufenthalt und Streetwork Wohnungslosenhilfe

1. Klientenbestand¹

Die Daten geben Auskunft über die Anzahl der unterschiedlichen Personen, zu denen im Berichtszeitraum mindestens ein Kontakt zu verzeichnen war. Mit 1.048 Personen ist der Klientenbestand in den Arbeitsfeldern Teestube „komm“ Tagesaufenthalt und Streetwork gegenüber dem Vorjahr exakt gleich geblieben.

Klientenbestand

Zeitraum	Anzahl
01.01.2021 – 31.12.2021	1.048
01.01.2020 – 31.12.2020	1.048
01.10.2019 – 31.12.2019	1.668
01.01.2018 – 31.12.2018	1.847
01.01.2017 – 31.12.2017	1.740
01.01.2016 – 31.12.2016	1.696
01.01.2015 – 31.12.2015	1.368
01.01.2014 – 31.12.2014	1.337

Zeitraum	Anzahl
01.01.2013 – 31.12.2013	1.199
01.01.2012 – 31.12.2012	1.254
01.01.2011 – 31.12.2011	1.206
01.01.2010 – 31.12.2010	1.209
01.01.2009 – 31.12.2009	1.264
01.01.2008 – 31.12.2008	1.197
01.01.2007 – 31.12.2007	1.005
01.01.2006 – 31.12.2006	938

2. Erstauftritte

408 der Personen, für die im Klientenverwaltungsprogramm mindestens ein Kontakt dokumentiert wurde, waren der Einrichtung vor 2021 nicht bekannt. Ihr Anteil am Gesamtbestand ist mit 39 %² gegenüber dem Vorjahr (57 %) rückläufig. Zu den Erstauftritten zählt ein Großteil der 308 Personen, die 2020 bei uns ein „Postfach“ eingerichtet haben.³

Kontaktaufnahme / Neuauftritte

Kategorie	2021		2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
	Anzahl	Prozent							
telefonisch	7	1,6	1,0	0,5	0,6	0,4	0,8	0,6	1,2
schriftlich	0	0,0	0,0	0,4	0,6	0,4	0,7	1,0	0,1
in anderer Institution / Hausbesuch	3	0,7	0,5	0,2	0,8	0,6	0,5	2,0	1,1
Teestube	325	75,2	78,4	79,4	81,3	81,5	81,1	77,5	80,6
Streetwork	81	18,8	16,9	14,6	12,0	13,1	12,1	14,2	10,4
Büro / Außenstelle	16	3,7	3,2	4,9	4,7	4,0	4,8	4,7	6,6
Gesamt	432	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Wir verzeichneten im Berichtsjahr monatlich zwischen 21 und 56 Erstkontakte, im Jahresdurchschnitt waren es 36. Mit 325 Personen wurden 75 % und damit erneut der deutlich überwiegende Teil der Neuauftritte über den Tagesaufenthalt Teestube erreicht. In vielen Fällen ging es dabei zunächst um die Einrichtung einer Postadresse.

81 Personen wurden über die Streetwork erreicht, bei 16 Personen fand der Erstkontakt in einem der Streetworkstützpunkte statt.

¹ Wegen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in unserer gesamten Jahresstatistik ausschließlich die männliche Form.

² Alle Prozentangaben im Textteil dieser Statistik sind gerundet.

³ vgl. dazu auch **4. Postadresse**

Erstkontakte nach Monaten

Monat	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Anzahl	34	30	36	47	37	28	21	34	31	43	56	35	432
% Streetwork	14,7	13,3	16,7	8,5	21,6	25,0	38,1	20,6	38,7	20,9	8,9	17,1	18,8
Postadresse neu	23	19	33	31	29	16	25	29	31	46	50	27	359

3. Problembereiche Erstauftritte⁴

Von 399 (92 %) der insgesamt 432 Neuzugänge wurden beim Erstauftritt ihre Hauptproblemlagen dokumentiert. 50 %⁵ waren beim Erstkontakt obdachlos („Platte“), 41 % lebten in ungesicherten Notquartieren (prekäre Wohnverhältnisse, wie z. B. tageweise Unterkunft bei wechselnden Bekannten), bei 11 Personen drohte Wohnungsverlust und bei weiteren neun stand der drohende Verlust der vorübergehenden Unterbringung im Vordergrund.

25 % waren beim ersten Kontakt akut mittellos.

37 Personen und damit 9 % der Neuzugänge waren beim Erstkontakt gleichzeitig obdach- und mittellos, weitere 6 % (25 Personen) waren akut mittellos und lebten in prekären Wohnverhältnissen.

Bei 19 Personen wurde bereits beim Erstkontakt ein problematischer Umgang mit Alkohol offenkundig, sieben Personen berichteten über Missbrauch sonstiger Substanzen (z. B. illegale Drogen, Medikamente).

Hinweise auf psychische Erkrankungen waren bei 19 Personen gegeben.

Straf- und ordnungsrechtliche Probleme wurden von 32, Probleme im Zusammenhang mit Staatsangehörigkeit und/oder Aufenthaltsstatus von 21 Personen genannt.

Problembereiche beim Erstauftritt⁶

Kategorie	Anzahl	Prozent
Obdachlosigkeit	198	49,6
Ungesichertes Notquartier	162	40,6
Drohender Wohnungsverlust	11	2,8
Droh. Verlust der vorübergehenden Unterbringung	9	2,3
Akute Mittellosigkeit	101	25,3
Ungesichertes Einkommen	45	11,3
Schulden	11	2,8
Kürzung oder Sperre Sozialleistungen	4	1,0
Fehlende Papiere	14	3,5
Unzureichende Mitwirkung bei Behörden	9	2,3
Unzureichende Mitwirkung bei Sozpäd. Hilfen	0	0,0
Kein Kontakt zu zuständigen Beratungshilfen	5	1,3
Somatische Erkrankung	8	2,0
Psych. Beeinträchtigung	19	4,8
Alkohol	19	4,8
Sonstige Substanzen	7	1,8
Strafrechtliche Probleme	2	0,5
Ordnungsrechtl. Probleme	30	7,5
Ausländerrechtl. Probleme	21	5,3

⁴ Die Angaben geben die Problemlagen der Klienten wieder, die beim ersten Kontakt durch Beobachtung und/oder Kontakt- und Beratungsgespräche feststellbar waren.

⁵ Bezugsgröße ist jeweils die Anzahl an Neuauftritten, für die beim Erstauftritt ihre Hauptproblemlagen dokumentiert wurden (399).

⁶ Die Summe der Tabellenwerte ist höher als die Gesamtzahl der Erstauftritte (432), da bei einigen Personen Mehrfachprobleme vorliegen.

4. Postadresse

Der Nachweis einer gesicherten, von den Behörden anerkannten Postadresse ist für Obdachlose und Personen, die in sogenannten prekären Wohnverhältnissen leben, weiterhin unabdingbare Voraussetzung für den Bezug von Hartz IV-Leistungen. Darüber hinaus sind „Postfächer“ bei der Teestube auch bei anderen Behörden, wie z. B. Justiz und Finanzämtern, anerkannt.

Am 01.01.2021 waren 1.490 Personen in der sogenannten Postliste erfasst. 359 Personen hatten im Berichtsjahr ein „Postfach“ bei uns eingerichtet, 86 Personen ihre Postadresse löschen lassen. Somit betrug der Bestand am Jahresende 1.763.⁷

5. Geschlecht

Der Frauenanteil betrug im Berichtsjahr 18 %. Somit ist er gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben, gegenüber 2019 (20 %) leicht rückläufig.

Geschlecht

	2021		2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Kategorie	Anzahl	Prozent	Prozent						
männlich	860	82,1	81,7	79,7	79,1	83,0	80,7	79,9	80,0
weiblich	188	17,9	18,3	20,3	20,9	17,0	19,3	20,1	20,0
Gesamt	1.048	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

6. Altersstruktur / Todesfälle

89 Personen (8 %) waren unter 25 Jahre alt, davon hatten 15 Personen das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.

10 % unserer Klientel waren zwischen 25 und 29 Jahre alt. Damit waren insgesamt 19 % unter 30 Jahre alt (2020: 17 %).

Weitere 20 % waren zwischen 30 und 39, 21 % zwischen 40 und 49 und 23 % zwischen 50 und 59 Jahre alt. Damit bildeten die 50- bis 59-Jährigen die größte Altersgruppe. 181 Personen (17 %) waren 60 Jahre und älter.

Altersstruktur

	2021		2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Kategorie	Anzahl	Prozent	Prozent						
bis 17 Jahre	0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0
18 – 20 Jahre	15	1,4	1,6	3,7	4,5	4,7	5,1	4,0	1,0
21 – 24 Jahre	74	7,1	6,3	9,4	11,5	12,2	10,3	10,2	7,0
25 – 29 Jahre	108	10,3	8,8	11,5	12,3	11,5	12,1	11,6	10,2
30 – 39 Jahre	214	20,4	18,5	22,4	20,1	19,8	21,6	19,3	19,7
40 – 49 Jahre	219	20,9	24,6	21,6	22,7	21,4	22,4	23,9	23,0
50 – 59 Jahre	237	22,6	23,7	18,7	18,6	19,4	17,5	19,7	23,9
60 – 69 Jahre	124	11,8	11,9	9,3	7,9	7,8	8,4	8,7	11,3
70 und älter	57	5,4	4,6	3,4	2,4	2,7	2,6	2,6	4,0
Gesamt	1048	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Im Jahr 2021 sind 2 Frauen und 8 Männer, die zur Klientel von Teestube und Streetwork zählten, verstorben. Zwei der Verstorbenen waren zwischen 30 und 39 Jahre alt, zwei zwischen 40 und 49, vier zwischen 50 und 59, einer 60 und einer 79 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der Verstorbenen lag bei 53 (Vorjahr: 56).

⁷ Im Berichtsjahr wurde keine Bereinigung der Postliste durchgeführt.

7. Staatsangehörigkeit⁸

Die Staatsangehörigkeit wurde für 96 % der Klientel dokumentiert.

Im Vorjahr war dies bei 95 % der Fall. Der Anteil der Klienten mit deutscher Staatsbürgerschaft betrug 46 %, nominal waren es 456 Personen. Der Anteil von hilfesuchenden EU-Bürgern und Angehörigen von Nicht-EU-Staaten ist seit 2012 (36 %) auf jetzt 54 % angestiegen, jedoch gegenüber dem Vorvorjahr (2019) rückläufig (66%). Insgesamt waren im Berichtszeitraum Kontakte zu Klientel aus 69 unterschiedlichen Nationen zu verzeichnen (Vorjahr: 68).

Staatsangehörigkeit

Kategorie	2021		2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
	Anzahl	Prozent							
deutsch	456	45,5	48,3	33,9	37,9	40,5	46,8	56,3	58,6
EU-Bürger	339	33,8	32,6	45,0	34,6	29,7	28,7	25,2	27,6
sonstige	207	20,7	19,0	21,2	27,4	29,6	24,4	18,2	13,7
staatenlos	0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,1	0,3	0,1
Gesamt	1.002	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
keine Angabe	46	4,4	5,2	4,3	5,6	5,6	8,5	24,6	2,7

8. Einkommen⁹

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die jeweilige Quelle des Haupteinkommens. Der direkte Vergleich mit der Einkommensverteilung 2020 ergibt maximale Abweichungen von 3 %.

Der Anteil derjenigen, die ihren Lebensunterhalt über Erwerbseinkommen finanzierten, war seit 2013 von 11 % auf 34 % im Jahr 2019 gestiegen. Im Vorjahr war dieser Anteil bereits auf mit 24 % um 10 Prozent zurückgegangen und mit 20 % im Berichtsjahr erneut rückläufig.

Der Anteil derjenigen, die ihren Lebensunterhalt von Arbeitslosengeld II (ALG II) bestritten, ist seit 2019 (20 %) auf 30 % gestiegen. Diese Steigerung korrespondiert mit dem Rückgang der Quote der erwerbstätigen Klienten.

Einkommen

Kategorie	2021		2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
	Anzahl	Prozent							
Kein Einkommen	245	26,3	24,1	25,5	24,2	23,5	25,3	22,8	24,9
Betteln	17	1,8	1,1	0,4	0,8	0,8	0,9	1,1	1,0
Erspartes	13	1,4	2,6	3,7	4,1	4,4	1,9	1,5	1,7
Gelegenheitsarbeit	8	0,9	1,7	1,7	1,6	1,5	2,1	0,7	1,8
Reha-/Krankengeld	2	0,2	0,5	0,5	0,4	0,6	0,4	0,4	0,4
ALG I	42	4,5	5,0	4,1	4,8	5,2	4,7	5,4	4,0
ALG II / SGB II	273	29,3	27,9	19,3	23,8	27,8	30,2	37,2	39,0
ALG II plus AGH	2	0,2	0,0	0,3	0,1	0,4	0,5	0,4	0,6
Grundsicherung Barbetrag	2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,6	0,6	0,3	0,7
Grundsicherung-Alter-SGB XII	20	2,1	1,4	0,9	0,8	1,0	1,1	1,1	1,2

⁸ Für den Anteil „keine Angabe“ ist der Gesamtbestand (1.048) Bezugsgröße, für die „bekannt“ Nationalitäten der Gesamtbestand abzüglich derjenigen Klienten, deren Nationalität nicht dokumentiert wurde.

⁹ Die folgenden Zahlen geben die Art des Einkommens beim jeweils letzten Kontakt im Berichtszeitraum wieder. Bezugsgröße ist der Gesamtbestand abzüglich derjenigen Klienten, zu deren Einkommenssituation keine Angaben möglich waren. Bezugsgröße für den Anteil „keine Angabe“ ist der Gesamtbestand.

Grundsicherung- Erwerbsunf.-SGB XII	25	2,7	2,9	1,9	1,6	1,9	1,7	2,6	2,3
Erwerbseinkommen	190	20,4	23,6	33,7	30,0	24,9	21,8	19,1	13,6
Rente / Alter	41	4,4	3,8	3,3	2,5	2,4	3,0	3,8	3,5
Rente / Sonstige	34	3,7	3,1	2,4	2,3	2,2	2,1	1,9	3,1
sonst. Einkommen	17	1,8	2,0	1,9	2,6	2,7	3,7	1,8	2,1
Gesamt	931	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
keine Angabe	117	11,2	12,1	10,1	9,5	10,6	16,7	23,8	12,0

317 Personen waren im Berichtszeitraum auf Lohnersatzleistungen, wie Arbeitslosengeld I (5 %) oder Arbeitslosengeld II (30 %), angewiesen und galten damit als erwerbsfähig.

Grundsicherung bezogen 45 Personen, 20 davon aus Altersgründen, die anderen 25 aus gesundheitlichen Gründen.

75 Personen erhielten Renten.

198 Personen (21 %) verfügten über geregeltes Erwerbseinkommen oder Einkünfte aus Gelegenheitsarbeiten und waren so in der Lage, ihren Lebensunterhalt durch Arbeit zu bestreiten. Bei 17 Personen war Betteln die Haupteinkommensquelle. Wie schon im Vorjahr hatte rund ein Viertel der Klientel (245 Personen) keinerlei Einkommen und war von Zuwendungen mildtätiger Einrichtungen abhängig.

9. Unterkunftssituation¹⁰

Für 97 % unserer Klienten liegen uns Angaben zur Unterkunftssituation vor.

Beim jeweils letzten Kontakt im Berichtsjahr 2021 lebten 98 Personen (10 %) durch Mietverträge abgesichert in eigenen Wohnungen.

182 Personen (18 %) waren im System der Wohnungslosenhilfe untergebracht, davon 78 in Einrichtungen der Verbände sowie 104 in Pensionen bzw. städtischen Notquartieren.

411 Personen lebten in prekären Wohnverhältnissen, wie z. B. bei wechselnden Freunden und Bekannten, übernachteten in kirchlichen Notquartieren oder im Übernachtungsschutz.

Die Anzahl der obdachlosen Personen („Platte“ und „selbst organisierte Notschlafmöglichkeiten“, wie beispielsweise Bauwagen) betrug 249 (25 %).

Insgesamt lebten so 660 Personen und damit 65 % unserer Klientel in völlig ungesicherten Wohnverhältnissen.

Unterkunftssituation

Kategorie	2021		2020	2019	2018	2017	2016	2015
	Anzahl	Prozent	Prozent					
Übernachtungsplätze gesamt	40	3,9	4,0	3,4	3,6	4,0	4,1	2,9
Wohnheim mit niedrigschwelligem Zugang gesamt	10	1,0	1,4	0,6	0,6	0,6	0,5	0,8
Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten gesamt	14	1,4	1,3	1,7	1,2	1,7	2,6	2,3
Ambulant Betreutes Wohnen für wohnungslose Menschen mit psychischer und/oder Suchterkrankung gesamt	7	0,7	0,2	0,3	0,2	0,1	0,2	0,2
Stationäre Einrichtungen für ältere wohnungslose Menschen (Langzeiteinrichtungen) gesamt	7	0,7	0,5	0,4	0,3	0,4	0,7	0,4
Stationäre Einrichtung für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (Übergangseinrichtungen) gesamt	0	0,0	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0
Mietvertragl. abgesicherte Wohnform (ohne Betreuung)	98	9,6	6,6	5,7	5,7	8,1	7,6	9,3
Kommunale / gewerbliche Unterbringungsangebote	104	10,2	11,5	7,6	7,6	6,1	6,7	6,3
Institutionell untergebracht	15	1,5	1,0	1,3	1,3	1,1	1,5	0,2
Sonstige	61	6,0	7,7	3,5	3,5	12,7	8,4	14,7
Sonstige gesamt	278	27,4	26,9	17,5	18,1	28,1	24,6	30,5

¹⁰ Die folgenden Zahlen geben die Unterkunftssituation beim jeweils letzten Kontakt im Berichtszeitraum wieder. Bezugsgröße ist der Gesamtbestand abzüglich derjenigen Klienten, zu deren Unterkunftssituation keine Angaben möglich waren. Bezugsgröße für den Anteil „keine Angabe“ ist der Gesamtbestand.

Schlafstelle ohne vertragliche Absicherung	411	40,5	41,4	56,3	56,3	41,5	42,0	41,0
Selbst organisierte Notschlafmöglichkeit	15	1,5	1,6	2,4	2,4	5,3	6,6	1,4
Platte	234	23,0	22,4	17,0	17,0	18,3	18,7	20,4
Ungesicherte Unterkunftsformen gesamt	660	65,0	65,4	75,9	75,7	65,0	67,2	62,9
Gesamt	1.016	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
keine Angabe	32	3,1	5,0	4,7	4,7	6,2	10,4	15,6

10. Unterbringungen¹¹

Im Berichtsjahr verzeichneten wir 102 Vermittlungen von Wohn- und Bettplätzen bzw. Wohnungen gegenüber 92 im Vorjahr. Eine Person wurde achtmal untergebracht, eine andere viermal, drei Klienten dreimal, neun zweimal und alle anderen einmal.

Insgesamt wurden so 77 unterschiedliche Personen in Unterbringung vermittelt (2020: 74).

2021 konnten direkt über die Teestube „komm“: Tagesaufenthalt und Streetwork sechs Personen in eine mit eigenem Mietvertrag abgesicherte Wohnung vermittelt werden.

Der Anteil an Vermittlungen von Übernachtungsplätzen betrug 36 % (37 Unterbringungen), in Wohnheimen mit niedrigschwelligem Zugang waren drei Unterbringungen zu verzeichnen. In Ambulant Betreutes Wohnen waren zwei Vermittlungen möglich, drei Personen wurden in stationäre Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe vermittelt.

Unterbringungen

Kategorie	Anzahl	Prozent
Haus an der Pilgersheimerstraße	32	31,4
Frauenobdach KARLA 51	5	4,9
Übernachtungsplätze gesamt	37	36,3
Haus an der Kyreinstraße	3	2,9
Wohnheim mit niedrigschwelligem Zugang gesamt	3	2,9
Teestube „komm“: Betreute Wohngemeinschaften für Männer	2	2,0
Ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten gesamt	2	2,0
Haus an der Chiemgaustraße	1	1,0
Ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit psychischer und / oder Suchterkrankung gesamt	1	1,0
Haus Agnes	1	1,0
Adolf-Mathes-Haus	1	1,0
Stationäre Einrichtung für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (Übergangseinrichtungen) gesamt	2	2,0
Haus an der Knorrstraße	1	1,0
Stationäre Einrichtung für psychisch kranke und / oder suchtkranke wohnungslose Menschen gesamt	1	1,0
Wohnung freier Markt	4	3,9
Wohnung Sozial	2	2,0
Kommunale / gewerbliche Unterbringungsangebote	31	30,4
Krankenhäuser	7	6,9
Sonstiges	10	9,8
Sonstige gesamt	54	52,9
Gesamt	102	100,0

Wir konnten im Berichtsjahr pro Monat zwischen drei und achtzehn Vermittlungen in Unterbringung verzeichnen. Knapp ein Drittel davon (64 %) fand in den nasskalten Monaten (Januar bis März und Oktober bis Dezember) statt, ein gutes Drittel (36 %) im Zeitraum von April bis September.

¹¹ Von der Einrichtung untergebracht gilt ein Klient dann, wenn ein ursächlicher und zeitnaher Zusammenhang zwischen einer sozialpädagogischen Intervention und der Unterbringung besteht. Nicht erfasst sind Personen, wenn diese im Rahmen enger Zusammenarbeit mit anderen Diensten (z. B. Haneberghaus) gemeinsam betreut wurden, jedoch der Vorgang der Unterbringung letztlich von den Kolleg*innen anderer Dienste vollzogen wurde. Ebenfalls nicht erfasst sind Vermittlungen in den Übernachtungsschutz.

Unterbringungen nach Monaten

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	Gesamt
11	18	9	8	6	7	4	3	9	5	15	7	102

11. Klientenbezogene Tätigkeiten

Unter klientenbezogenen Tätigkeiten sind Beratungen, Beobachtungen¹², Kontaktgespräche, Begleitungen und Besuche sowie einzelfallbezogene Telefonate und der entsprechende Schriftwechsel erfasst.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 11.071 dieser Tätigkeiten durchgeführt. Es fielen so wie auch im Vorjahr rund elf Tätigkeiten pro Klient an.

Der Anteil an Beratungsgesprächen betrug dabei 58 %, der Anteil an Telefonaten 20 %.

In 248 Fällen wurden Klienten zu Behörden und anderen Einrichtungen begleitet oder dort besucht.

Kategorie	2021		2020	2019	2018	2017	2016
	Anzahl	Prozent	Anzahl				
Beratungsgespräche	6.509	58,2	6.424	5.539	5.901	5.425	5.157
Krisenintervention	70	0,6	83	77	71	72	40
Beobachtungen	219	2,0	234	137	173	192	226
Kontaktgespräche	365	3,3	318	283	217	232	200
Begleitung / Besuch	248	2,2	254	248	295	286	181
Schriftverkehr	1.454	13,0	1.231	650	440	537	400
Telefonate für/wg. Klienten	2.206	19,9	2.731	2.047	1.872	1.674	1.651
Gesamt	11.071	100,0	11.275	8.981	8.969	8.418	7.855

12. Zusammenarbeit

Diese Statistik gibt Auskunft über Art und Umfang der Zusammenarbeit mit anderen Diensten, Einrichtungen und Behörden sowie über Kontakte zu Bezugspersonen unserer Klientel.

Die Gesamtzahl an Telefonaten, Schriftverkehr und persönlichen Kontakten zu Dritten im Zuge der Fallbearbeitung betrug im Berichtsjahr 3.830.¹³ Der Anteil an Telefonaten betrug dabei 58 %, auf Schriftverkehr entfielen 38 %, auf die persönlichen Kontakte vier %.

Dabei machten 479 Kontakte zu den Einrichtungen der Verbände rund 13 % aller Kontakte aus. 559 Kontakte zu den Fachbereichen SGB II und SGB XII und 74 zu den Fachbereichen Wohnen in der ZEW und in den Sozialbürgerhäusern ergeben zusammen 17 %. 539 Kontakte zu Beratungsstellen und Sozialen Diensten (wie z. B. der Bezirkssozialarbeit, Schuldnerberatung, Sozialdiensten in Krankenhäusern oder Justizvollzugsanstalten) ergaben einen Anteil von 14 %.

¹² Nicht immer ist es möglich, Kontakt- oder Beratungsgespräche mit allen an einem Platz angetroffenen Personen zu führen: beispielsweise, wenn ein Klient wegen einer Begleitung vom Streetworker vor Ort abgeholt wird. Aber auch, wenn die aktuelle Situation am Platz (Krisenintervention, Alkoholisierungsgrad der Klienten) Gespräche nicht sinnvoll erscheinen lässt oder unmöglich macht. Sofern diese Personen namentlich bekannt sind, wird die Tatsache, dass sie sich bei der betreffenden Begehung am Platz aufgehalten haben, als Beobachtung erfasst.

¹³ Bezogen auf die Gesamtzahl der Klienten gab es pro Klient wie auch im Vorjahr durchschnittlich 4 Kontakte mit anderen Einrichtungen und Diensten.

Zusammenarbeit

Kategorie	Telefonate	Schriftverk.	pers.Kontakt	Gesamt	Prozent
Angehörige / Partner / Freunde	56	15	38	109	2,8
Justiz / Ordnungsbehörden	108	63	8	179	4,7
Abt. Wirtschaftl. Hilfen / AfWuM und Sozialbürgerhäuser	190	368	1	559	14,6
Fachbereich Wohnen / AfWuM und Sozialbürgerhäuser	45	26	3	74	1,9
Sonstige Ämter / Behörden	322	290	13	625	16,3
Beratungsstellen / Soziale Dienste	328	177	34	539	14,1
Unterbringungseinrichtungen Wohnungslosenhilfe	412	47	20	479	12,5
Unterbringungseinrichtungen kommunal / gewerblich	59	14	7	80	2,1
Medizinische Hilfen / Krankenhäuser	165	68	18	251	6,6
Suchteinrichtungen / Suchtberatung	13	4	0	17	0,4
Sonstiges	508	382	28	918	24,0
Anzahl Gesamt	2.206	1.454	170	3.830	100,0
Prozent Gesamt	57,6	38,0	4,4		